

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1974)

Rubrik: Wissenskiste

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Geschichts- und Kulturfahrplan

	Allgemeine Geschichte	Schweizergeschichte
4.–1. Jh. v. Chr.	Weltreich Alexanders d. Grossen Aufstieg des römischen Reiches – Ausbreitung im ganzen Mittelmeerraum 44 Ermordung Caesars	Keltische Besiedlung Auszug der Helvetier 58 Niederlage bei Bibracte (Burgund) Gründung von Augst und Vindonissa
1.–4. Jh. n. Chr.	Glanzzeit und Zerfall des Römerreiches Aufstieg des Christentums 313 Christentum wird im Römerreich Staatsreligion	Blütezeit unter römischer Herrschaft und Verwaltung Erste Christengemeinden
5.–9. Jh.	Zusammenbruch des Römerreiches Völkerwanderung Mohammed, Ausbreitung des Islams Reich Karls des Grossen	Einfall der Alamannen Herrschaft der Franken
10.–12. Jh.	Schaffung des Deutschen Reiches Kirchenreform Kreuzzüge Aufblühen der Städte	Einfall der Ungarn Gründung von Freiburg und Bern durch zähringische Herzöge
13. Jh.	Eroberung von Konstantinopel Papsttum wird Weltmacht Auflösung der Reichseinheit 1215 Magna Charta (englischer Freiheitsbrief) Aufstieg des Bürgertums Gründung der Hanse (Verbindung norddeutscher Handelsstädte)	Eröffnung des Gotthardverkehrs 1225 Erste Rheinbrücke in Basel Freiheitsbestrebungen der Talleute im Gebiet des Gotthards und des Vierwaldstättersees Bund zu gegenseitigem Schutz und gemeinsamer Verteidigung der Gebiete und Rechte 1291 Erneuerung des Bundes

Kultur, Dichtung, Musik	Wirtschaft, Entdeckungen
Römische Schriftsteller: Vergil, Ovid, Sallust, Cicero, Tacitus Pergament als Schreibunterlage, vorher Papyrus Julianischer Kalender	
Ausbreitung der römischen Kultur, reger Handel	
Klostergründungen: St. Gallen Klösterliche Schreibschulen Blüte des Buddhismus in China Notker der Stammmer (St. Galler Mönch, Dichter geistlicher Lieder)	Araber, Vermittler chinesischer Erfindungen Dreifelderwirtschaft
Arabische Kultur in Spanien Romanik: Grossmünster Zürich, Galluspforte in Basel, Allerheiligen Schaffhausen, Schloss Chillon Universitäten von Salerno, Bologna, Paris Minnesang	Kompass in China
Blütezeit der mittelhochdeutschen Literatur Franziskanermönche (Bettelorden) Aussatz in Europa Zurücktreten der lateinischen Sprache	Erste Pulvergeschütze in Europa Grosshandel Papierherstellung in Italien Marco Polo reist auf dem Landweg nach China

	Allgemeine Geschichte	Schweizergeschichte
14. Jh.	<p>Starke nationalstaatliche Entwicklung</p> <p>Streit Frankreich–England</p> <p>Goldene Bulle</p>	<p>Widerstand Österreichs gegen die Eidgenossen</p> <p>1315 Schlacht am Morgarten</p> <p>Erweiterung des Bundes: 1332 Luzern, 1351 Zürich, 1352 Zug und Glarus, 1353 Bern</p> <p>1356 Erdbeben von Basel</p> <p>1386, 1388 Schlachten bei Sempach und Näfels</p> <p>Einheitsbestrebungen: Sempacherbrief, Pfaffenbrief</p>
15. Jh.	<p>Ohnmacht des Kaisers und des Reiches</p> <p>Reformkonzilien in Konstanz und Basel</p> <p>Jeanne d'Arc (Jungfrau von Orléans)</p> <p>1453 Eroberung Konstantinopels durch die Türken</p> <p>Gründung des russischen Reiches</p> <p>Reichsreform Maximilians</p>	<p>Eidgenössisches Machtstreben</p> <p>1415 Eroberung des Aargaus</p> <p>Alter Zürichkrieg</p> <p>1444 Schlacht bei St. Jakob an der Birs</p> <p>1460 Eroberung des Thurgaus</p> <p>Kampf gegen Karl den Kühnen:</p> <p>1476 Grandson und Murten,</p> <p>1477 Nancy</p> <p>1481 Tagsatzung zu Stans, Vermittlung durch Niklaus von Flüe, Solothurn und Freiburg im Bund</p> <p>1499 Schwabenkrieg</p>
16. Jh.	<p>Kämpfe in Oberitalien</p> <p>1517 Beginn der Reformation (Martin Luther)</p> <p>Bauernunruhen</p> <p>1555 Augsburger Religionsfriede</p> <p>Konzil von Trient</p> <p>Bartholomäusnacht – Edikt von Nantes</p> <p>Niederländischer Befreiungskrieg</p>	<p>Grossmachtstellung</p> <p>1501 Basel, Schaffhausen im Bund</p> <p>1513 Appenzell im Bund</p> <p>Mailänderkriege: 1515 Niederlage von Marignano</p> <p>Neutralitätspolitik</p> <p>Reformation (Zwingli, Calvin), Glaubenskriege bei Kappel</p> <p>Eroberung der Waadt durch Bern</p>

Kultur, Dichtung, Musik	Wirtschaft, Entdeckungen
Dichter: Dante Alighieri	Zünfte erlangen wichtige wirtschaftliche Stellung
Gotik: Kathedralen von Bern, Basel, Lausanne, Genf – Altstadtpartien von Basel, Bern, Romont	
	Erfindung der Buchdruckerkunst (Johann Gutenberg)
1460 Gründung der Universität Basel Renaissance: Kathedrale von Lugano; Rathäuser von Solothurn und Zürich	Kopernikus: Erde dreht sich um die Sonne
Maler: Michelangelo, Raffael, Leonardo da Vinci	1492 Kolumbus entdeckt Amerika
Humanismus Maler: Konrad Witz, Hans Holbein, Urs Graf	1519 Weltumsegelung durch Magalhæs Eroberung Mexikos (Azteken-Reich) Eroberung Perus (Inka-Reich)
Gelehrter: Erasmus von Rotterdam Ignatius von Loyola gründet Jesuitenorden	
Historiker: Aegidius Tschudi	
Toleranz (religiöse Duldung)	Glaubensflüchtlinge bringen Seidenindustrie nach Zürich und Basel

	Allgemeine Geschichte	Schweizergeschichte
17.Jh.	<p>1618–1648 Dreissigjähriger Krieg, Friede zu Osnabrück und Münster</p> <p>Türken vor Wien</p> <p>Ludwig XIV.: L'état c'est moi! Absolutismus (unbeschränkte Herrscher gewalt)</p>	<p>Bündnerwirren (Jürg Jenatsch) Erlass einer eidgenössischen Kriegsordnung</p> <p>1648 Formelle, rechtliche Lösung der Eidgenossenschaft vom Reich (Basler Bürgermeister J. R. Wettstein) Bauernkrieg</p>
18.Jh.	<p>Politik des europäischen Gleichgewichts Russland tritt in die europäische Politik ein</p> <p>Amerikanischer Unabhängigkeitskrieg</p> <p>1789 Französische Revolution: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit</p>	<p>1712 Friede von Aarau: Konfessionelle Gleichstellung (Parität) Verkümmерung des Bundeslebens</p> <p>1792 Tod der Schweizergarde in Paris Einmarsch der Franzosen – Untergang der Alten Eidgenossenschaft – französische Besetzung – Helvetische Republik (Helvetik)</p>
19.Jh.	<p>Napoleon Kaiser der Franzosen Grossmacht Frankreich – Feldzug nach Russland – Verbannung Napoleons</p> <p>Wiener Kongress (1815), Neuordnung Europas</p>	<p>Suwarows Alpenübergang Rückzug der Franzosen Mediationsverfassung – Hungersnot – Bergsturz von Goldau Durchzug der Alliierten</p> <p>1815 Anerkennung der immerwährenden schweizerischen Neutralität – Genf, Wallis, Neuenburg im Bund – Bundesvertrag</p>
1820	Verschiedene Volksaufstände als Zeichen des Widerstandes gegen die unumschränkte Herrschaft der Könige	Bestrebungen zur Gleichstellung von Stadt und Land – 1833 Teilung Basels
1840		<p>Sonderbundskrieg, General Dufour</p> <p>1848 Bundesverfassung – Bundesstaat</p> <p>Verbot fremder Kriegsdienste (Ende des Söldnerwesens)</p>

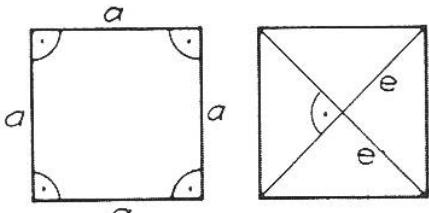
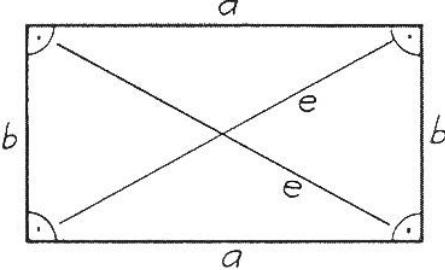
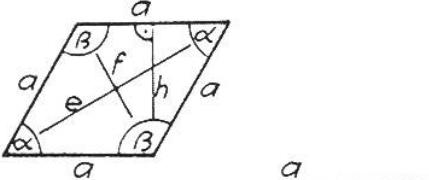
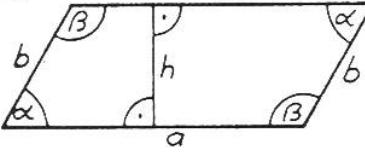
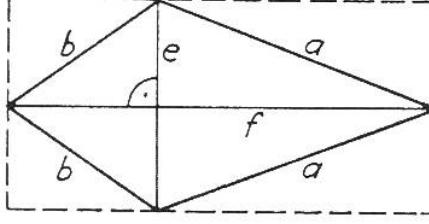
Kultur, Dichtung, Musik	Wirtschaft, Entdeckungen
Gelehrter: Galileo Galilei Musiker: Joh. Seb. Bach Barock: Kirchen in St. Gallen, Luzern, Solothurn, Einsiedeln; Kaufmannshäuser in Basel	1620 Letzte grosse Pest in der Schweiz Hugenotten (französische Glaubensflüchtlinge) beleben die Industrie
Philosoph: Jean Jacques Rousseau Pädagogen: Heinrich Pestalozzi, Jean Girard Aufklärung (Betonung der Vernunft) Musiker: Wolfgang Amadeus Mozart	Erstes Notengeld 1740 Anbau der Kartoffel
Klassizismus: Stadthaus von Neuenburg, Kirschgarten in Basel	
Dichter: Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller Musiker: Ludwig van Beethoven	Linth-Korrektion 1825 Erste Eisenbahn in England
Dichter: Jeremias Gotthelf (Albert Bitzius)	1840 Erste Briefmarke in England Eidgenössische Fahne als Feldzeichen 1844 Eisenbahn St. Louis–Basel 1847 Eisenbahn Baden–Zürich Erstes Fahrrad

	Allgemeine Geschichte	Schweizergeschichte
1860	Einigung Italiens Sezessionskrieg in Amerika Deutsch-Französischer Krieg	Grenzbesetzung, General Herzog – Übertritt der Bourbaki-Armee 1874 Verfassungsrevision
1880	Kulturkampf (Kirche dem Staat untergeordnet)	1881 Bergsturz von Elm
20.Jh.		
1910	Balkankrieg 1914–1918 Erster Weltkrieg, übertriebener Nationalismus – 1917 Kriegseintritt der USA Friede von Versailles	Zivilgesetzbuch Grenzbesetzung, General Ulrich Wille 1917 Erste Mustermesse in Basel Generalstreik
1920	Völkerbund gegründet, Sitz in Genf	Beitritt der Schweiz zum Völkerbund
1930	Weltwirtschaftskrise Abrüstungskonferenz Adolf Hitler deutscher Reichskanzler – Judenverfolgung Spanischer Bürgerkrieg	Arbeitslosigkeit Abwertung des Frankens
1940	1939–1945 Zweiter Weltkrieg 1942 Kriegseintritt der USA 1945 Kapitulation Deutschlands Erste Atombombe Gründung der UNO, Erklärung der Menschenrechte	Grenzbesetzung, General Henri Guisan Réduit Strafgesetzbuch
1950	Unabhängigkeitsbestrebungen in Afrika	Einführung der AHV
1960	Trennungsmauer in Berlin Zweites Vatikanisches Konzil Russische Rakete landet auf dem Mond	1963 Beitritt der Schweiz zum Europarat Neues Strassenverkehrsgesetz Konjunkturmassnahmen
1970	Der erste Mensch, der Amerikaner Armstrong, betritt den Mond	

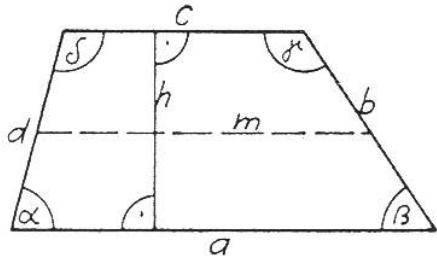
Kultur, Dichtung, Musik	Wirtschaft, Entdeckungen
<p>Historiker: Jacob Burckhardt Dichter: Gottfried Keller Musiker: Johann Strauss Dichter: Conrad Ferdinand Meyer</p> <p>Altkatholizismus</p> <p>Maler: Arnold Böcklin Musiker: Richard Wagner Maler: Albert Anker Dichter: Leo Tolstoj</p>	<p>Eröffnung des Suezkanals Erstes Telephon – Zahnradbahn Gründung des Roten Kreuzes (Henri Dunant)</p> <p>1865 Erstbesteigung des Matterhorns Erster Benzinkotor</p> <p>1877 Erstes Fabrikgesetz Erste Filme</p> <p>1882 Eröffnung der Gotthardbahn Erste Olympische Spiele Jungfraubahn</p>
<p>Maler: Ferdinand Hodler</p> <p>Dichter: Carl Spitteler</p> <p>Dichter: Charles Ferdinand Ramuz</p>	<p>Starker Aufschwung der Wirtschaft Erster Schleppdampfer in Basel Amundsen am Nordpol Simplonbahn Ford gründet Autofabrik</p> <p>Lindbergh überfliegt den Atlantik</p> <p>Rätoromanisch als vierte Landessprache erklärt</p> <p>Landi in Zürich</p>
<p>Urwalddoktor Albert Schweitzer Dichter: Max Frisch Musiker: Willy Burkhard</p> <p>Dichter: Friedrich Dürrenmatt</p> <p>Architekt: Le Corbusier</p>	<p>Erste Fernsehversuche in der Schweiz</p> <p>Mount Everest bezwungen</p> <p>Russische und amerikanische Erdsatelliten</p> <p>Expo in Lausanne</p> <p>Erstmals freies Bewegen eines Menschen im Weltall</p>

Geometrie

1. Einfache ebene Figuren

	Umfang	Flächeninhalt	Andere Zusammenhänge
	Das Quadrat $u = 4 \cdot a$	$F = a \cdot a = a^2$ $F = \frac{e^2}{2}$	Diagonale $e = a\sqrt{2}$
	Das Rechteck $u = 2(a+b)$	$F = a \cdot b$	Diagonale $e = \sqrt{a^2+b^2}$
	Der Rhombus, die Raute $u = 4 \cdot a$	$F = a \cdot h$ $F = \frac{e \cdot f}{2}$	$\alpha + \beta = 180^\circ$
	Das Rhomboid, das Parallelogramm $u = 2(a+b)$	$F = a \cdot h$	$\alpha + \beta = 180^\circ$
	Das Deltoid, das Drachenviereck $u = 2(a+b)$	$F = \frac{e \cdot f}{2}$	Winkelsumme = 360°

Das Trapez

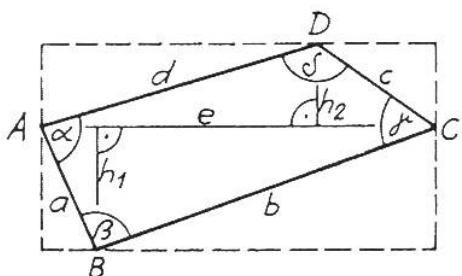


$$u = a + b + c + d \quad F = m \cdot h \quad \alpha + \beta + \gamma + \delta = 360^\circ$$

$$F = \frac{a+c}{2} \cdot h$$

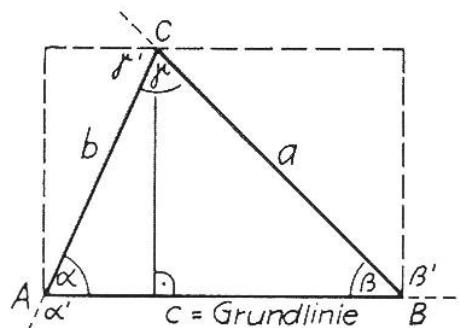
m = Mittelparallele

Das Trapezoid (unregelmässiges Viereck)



$$u = a + b + c + d \quad F = e \left(\frac{h_1 + h_2}{2} \right) \quad \alpha + \beta + \gamma + \delta = 360^\circ$$

2. Das Dreieck



$$\text{Umfang } u = a + b + c \quad \text{Flächeninhalt } F = \frac{g \cdot h}{2}$$

Wenn u mit $2s$ bezeichnet wird, so gilt auch

$$F = \sqrt{s \cdot (s - a) \cdot (s - b) \cdot (s - c)}$$

Andere Zusammenhänge

$$\alpha + \beta + \gamma = 180^\circ \quad \alpha' + \beta' + \gamma' = 360^\circ$$

$$\alpha' = \beta + \gamma \quad \beta' = \alpha + \gamma \quad \gamma' = \alpha + \beta$$

Besondere Punkte im Dreieck

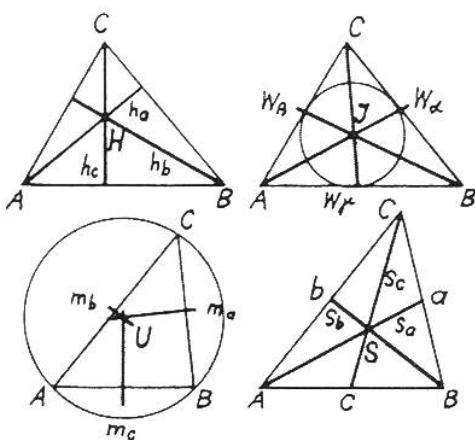
Die drei Höhen schneiden sich in einem Punkt, dem Höhenschnittpunkt H.

Die drei Winkelhalbierenden $w_\alpha, w_\beta, w_\gamma$ schneiden sich in einem Punkt, dem Inkreismittelpunkt J.

Die drei Mittelsenkrechten der Seiten m_a, m_b, m_c schneiden sich in einem Punkt, dem Umkreismittelpunkt U.

Die drei Seitenhalbierenden (Schwerlinien, Mittellinien) s_a, s_b, s_c schneiden sich in einem Punkt, dem Schwerpunkt S.

Der Schwerpunkt teilt die Schwerlinien im Verhältnis 1:2.



Besondere Dreiecke

Das rechtwinklige Dreieck

a, b = Katheten, c = Hypotenuse, $\gamma = 90^\circ$,

$$\alpha + \beta = 90^\circ$$

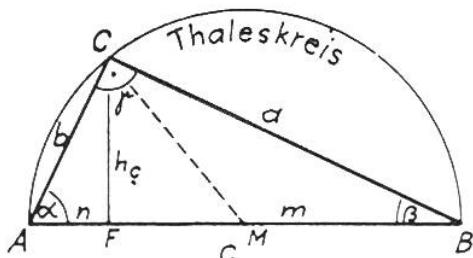
$$u = a+b+c \quad F = \frac{a \cdot b}{2} \quad F = \frac{c \cdot h_c}{2}$$

$a^2 + b^2 = c^2$ Satz des Pythagoras

$$c = \sqrt{a^2 + b^2} \quad a = \sqrt{c^2 - b^2} \quad b = \sqrt{c^2 - a^2}$$

$h^2 = m \cdot n$ Höhensatz (des Euklid)

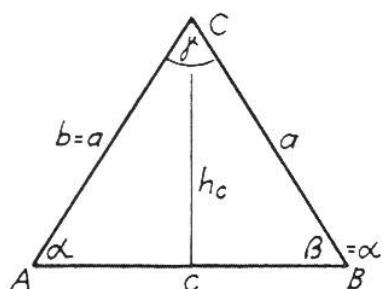
$$\left. \begin{array}{l} a^2 = m \cdot c \\ b^2 = n \cdot c \end{array} \right\} \text{Kathetensätze (des Euklid)} \quad r = \frac{c}{2}$$



Das gleichschenklige Dreieck

$$u = 2a + c$$

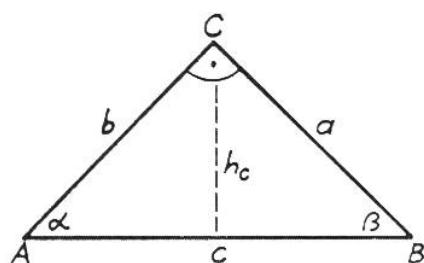
$$F = \frac{c \cdot h_c}{2}$$



Das rechtwinklig-gleichschenklige Dreieck

$$\alpha = \beta = 45^\circ \quad a = b = \frac{c}{\sqrt{2}} \quad c = a\sqrt{2} \quad h_c = \frac{c}{2}$$

$$u = 2a + c \quad F = \frac{c \cdot h_c}{2} \quad F = \frac{c}{2} \cdot \frac{c}{2} \quad F = \frac{c^2}{4}$$

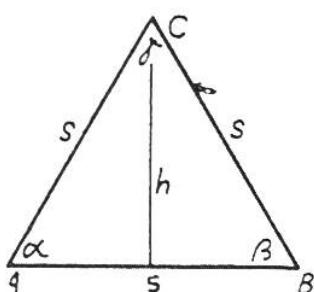


Das gleichseitige Dreieck

$$\alpha = \beta = \gamma = 60^\circ$$

$$a = b = c = s$$

$$h = \frac{s}{2}\sqrt{3} \quad u = 3 \cdot s \quad F = \frac{s \cdot h}{2} \quad F = \frac{s^2}{4}\sqrt{3}$$



Dreiecke sind kongruent, d.h. sie stimmen in Form **und** Flächeninhalt überein, wenn sie drei gleiche Bestimmungsstücke haben, wovon eines eine Länge sein muss; also wenn sie übereinstimmen

1. in den drei Seiten sss
2. in zwei Seiten und dem Zwischenwinkel sws
3. in zwei Seiten und dem Gegenwinkel der grösseren Seite ssw
4. in einer Seite und deren anliegenden Winkel wsw
5. in einer Seite und zwei Winkeln sww

Dreiecke sind ähnlich, d.h. sie haben gleiche Form, wenn sie übereinstimmen

1. im Verhältnis der drei Seiten
2. im Verhältnis zweier Seiten und dem Zwischenwinkel
3. im Verhältnis zweier Seiten und dem Gegenwinkel der grösseren Seite
4. in zwei Winkeln.

In den Formeln für die wichtigsten Grössen der ebenen Figuren und der Körper bedeuten:

u = Umfang F = Flächeninhalt O = Oberfläche

M = Mantelfläche G = Grundfläche

k = Gesamtkantenlänge V = Rauminhalt oder Volumen

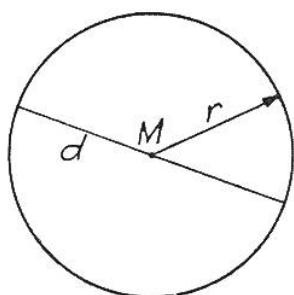
$\alpha, \beta, \gamma, \delta$ = Winkel a, b, c, \dots = Seiten

R, r, ρ = Radien $h, h_c, h \dots$ = Höhen

= rechter Winkel;

für π genügt meist der Wert 3,14 oder $\frac{22}{7}$

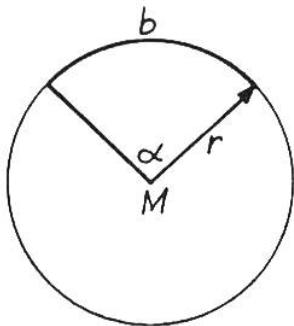
3. Der Kreis



$$\text{Umfang: } u = d \cdot \pi \quad u = 2r\pi$$

$$\text{Flächeninhalt: } F = r^2\pi \quad F = \frac{d^2}{4}\pi \quad F = \frac{u^2}{4 \cdot \pi}$$

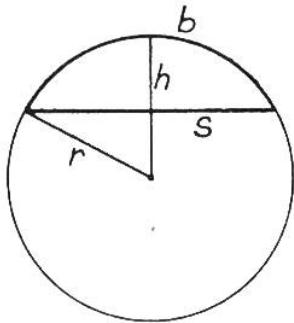
Spezialfälle: Halbkreis, Viertelskreis



Der Kreissektor (Ausschnitt)

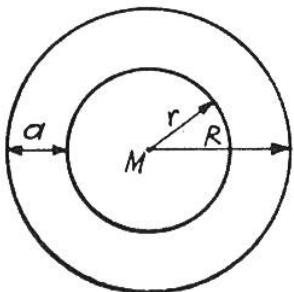
$$\text{Bogenlänge } b = \frac{u \cdot \alpha}{360} = \frac{d \cdot \pi \cdot \alpha}{360} = \frac{r \cdot \pi \cdot \alpha}{180}$$

$$F = \frac{b \cdot r}{2} \quad F = \frac{r^2 \pi}{360} \cdot \alpha \quad F = \frac{u^2 \cdot \alpha}{4 \pi \cdot 360}$$



Das Kreissegment (Abschnitt)

$$F = \frac{r \cdot (b - s) + s \cdot h}{2}$$

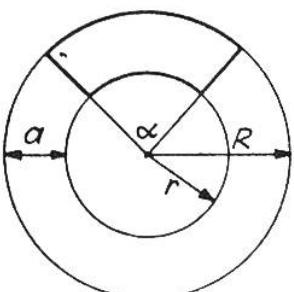


Der Kreisring

Radiale Breite des Kreisringes: $a = R - r$

$$F = R^2 \pi - r^2 \pi \quad F = (R+r)(R-r)\pi$$

$$F = (R+r)a\pi$$

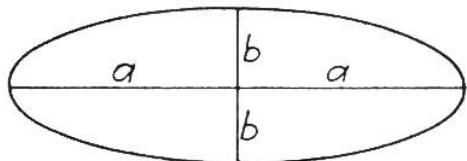


Das Kreisringstück

$$F = \frac{R^2 \pi - r^2 \pi}{360} \cdot \alpha \quad F = (R+r)(R-r) \frac{\pi \cdot \alpha}{360}$$

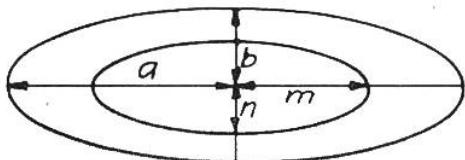
$$F = (R+r)a \frac{\pi \cdot \alpha}{360}$$

Die Ellipse



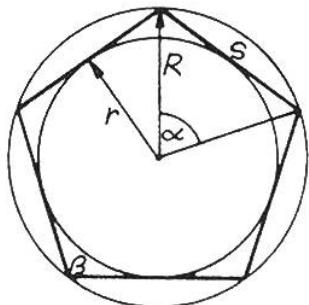
a = halbe grosse Achse b = halbe kleine Achse
 Flächeninhalt: $F = a \cdot b \cdot \pi$
 Umfang: Es besteht keine (elementare) Formel

Der elliptische Ring



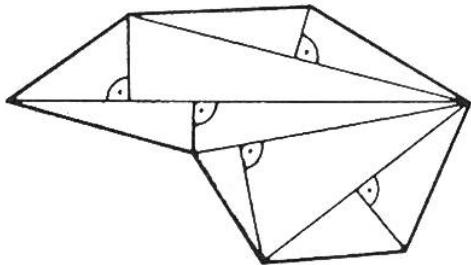
a, b = halbe Achsen der äusseren Ellipse
 m, n = halbe Achsen der inneren Ellipse
 Flächeninhalt: $F = (a \cdot b - m \cdot n) \cdot \pi$

Das regelmäßige Vieleck (n -Eck)



R = Radius des Umkreises Umfang: $u = n \cdot s$
 r = Radius des Inkreises
 n = Seitenzahl
 s = Vielecksseite $\alpha = \frac{360^\circ}{n}$ $\beta = 180^\circ - \alpha$
 α = Zentriwinkel
 β = Vieleckswinkel Flächeninhalt: $F = \frac{n \cdot s \cdot r}{2}$

Das unregelmäßige Vieleck



Umfang = Summe aller Seiten

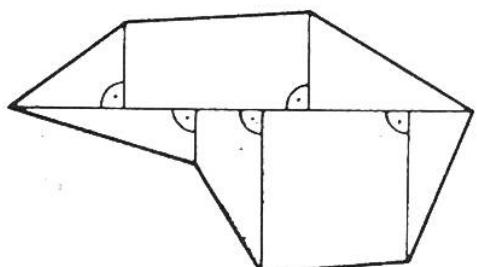
Flächeninhalt:

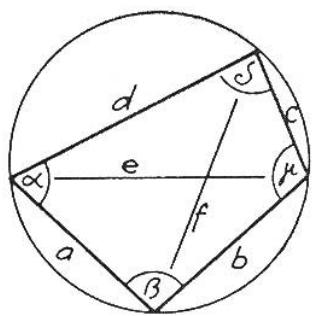
Man zerlegt die Vieleckfläche:

a. mit Diagonalen in Dreiecke und eventuell Trapezoide, berechnet diese Teile und addiert die Teilresultate

oder:

b. mit einer passenden Diagonale und auf dieser rechtwinklig errichteten Höhen zu den Ecken in Dreiecke und Trapeze, berechnet diese Teile einzeln und addiert die Teilresultate.





Das Sehnenviereck

$$\text{Umfang: } u = a+b+c+d \quad u = 2 \cdot s \quad s = \frac{u}{2}$$

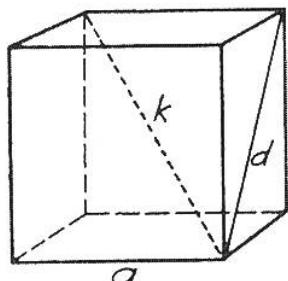
Flächeninhalt:

$$F = \sqrt{(s-a) \cdot (s-b) \cdot (s-c) \cdot (s-d)}$$

Satz des Ptolemäus: $ac+bd = ef$

Winkel: $\alpha+\gamma = \beta+\delta = 180^\circ$

5. Körper



Der Würfel

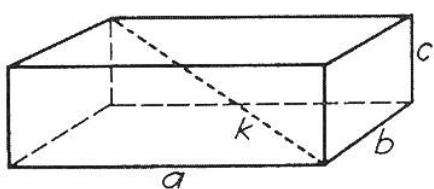
Gesamtkantenlänge: $12 \cdot a$

Seitendiagonale d: $a\sqrt{2}$

Körperdiagonale k: $a\sqrt{3}$

Mantel: $M = 4a^2$ Oberfläche: $O = 6a^2$

Volumen: $V = a^3$



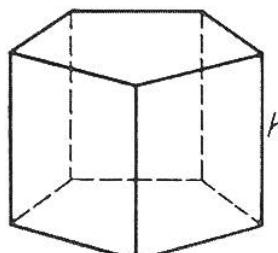
Der Quader

Gesamtkantenlänge: $4(a+b+c)$

Körperdiagonale: $k = \sqrt{a^2+b^2+c^2}$

$M = 2(a+b) \cdot c$ $O = 2(ab+ac+bc)$

$V = a \cdot b \cdot c$



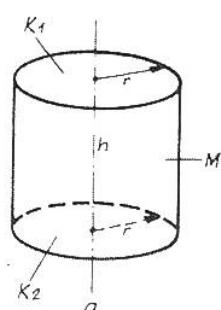
Das gerade Prisma

u = Umfang der Grund- oder Deckfläche G

n = Zahl der Seitenkanten (Höhenkanten) h

Gesamtkantenlänge: $2u+n \cdot h$

$M = u \cdot h$ $V = G \cdot h$ $O = u \cdot h + 2 \cdot G$



Der senkrechte Kreiszylinder

a = Achse, senkrecht zu K_1 und K_2

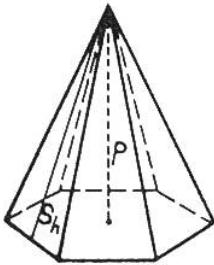
h = Höhe (Abstand der parallelen Kreise K_1 und K_2)

$M = \text{Mantel}$

$M = 2\pi r \cdot h$

$O = 2\pi r(r+h)$

$V = r^2\pi h$

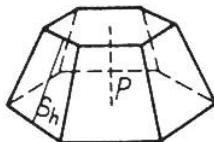


Die Pyramide (regelmässige)

s_h = Seitenhöhe p = Pyramidenhöhe
 u = Umfang der Grundfläche G

$$M = u \cdot \frac{s_h}{2} \quad O = M + G \quad V = G \cdot \frac{p}{3}$$

Der Pyramidenstumpf

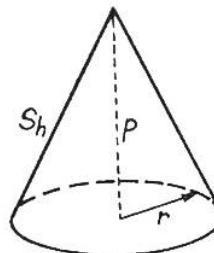


U = Umfang der Grundfläche G

u = Umfang der Deckfläche D

$$M = \frac{(U+u) \cdot s_h}{2} \quad O = M + G + D$$

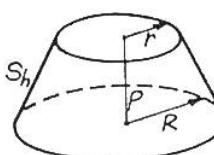
$$V = \frac{1}{3} p (G + \sqrt{GD} + D)$$



Der Kreiskegel

$$r = \text{Radius} \quad M = r \pi \cdot s_h \quad O = r \pi (r+s_h)$$

$$V = \frac{r^2 \pi \cdot p}{3}$$



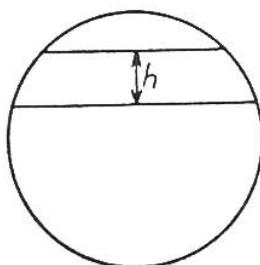
Der Kegelstumpf

R = Radius der Grundfläche

r = Radius der Deckfläche

$$M = \pi s_h (R+r) \quad O = M + G + D$$

$$O = [(R+r) s_h + R^2 + r^2] \pi \quad V = \frac{\pi \cdot p}{3} (R^2 + Rr + r^2)$$



Die Kugel

$$r = \text{Radius} \quad O = 4 \pi r^2$$

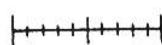
Kugelhaube	$\left. \right\} O = 2 \pi r h$	$V = \frac{4 \pi r^3}{3}$
Kugelzone		

Masse und Gewichte

Längenmasse

(zehnteilig)

milli (m)	= Tausendstel
centi (c)	= Hundertstel
dezi (d)	= Zehntel
deka (da)	= zehn
hekt (h)	= hundert
kilo (k)	= tausend



$$1 \text{ cm} = 10 \text{ mm}$$

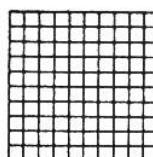
1 mm
10 mm = 1 cm
10 cm = 1 dm
10 dm = 1 m
10 m = 1 dam*
10 dam = 1 hm*
10 hm = 1 km
* wenig gebraucht

1 m = 1 Meter \approx Erdumfang : 40 Millionen
dam = Dekameter
hm = Hektometer

Flächenmasse

(hunderteilig)

1 Quadratmeter (m^2) ist ein Quadrat von 1 m Seitenlänge



$$1 \text{ cm}^2 = 100 \text{ mm}^2$$

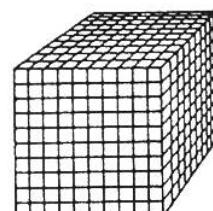
1 mm ²
100 mm ² = 1 cm ²
100 cm ² = 1 dm ²
100 dm ² = 1 m ²
100 m ² = 1 a
100 a = 1 ha
100 ha = 1 km ²

a = Are, ha = Hektare
1 Jucharte (altes Mass) = 36 a

Körpermasse

(tausendeilig)

1 Kubikmeter (m^3) ist ein Würfel von 1 m Kantenlänge



$$1 \text{ cm}^3 = 1000 \text{ mm}^3$$

1 mm ³
1000 mm ³ = 1 cm ³
1000 cm ³ = 1 dm ³
1000 dm ³ = 1 m ³
1000 m ³ = 1 dam ³ *
1000 dam ³ = 1 hm ³ *
1000 hm ³ = 1 km ³
* wenig gebraucht

1 dm ³ = 1 l
1 cm = 1 ml
1 m ³ = 1000 l
1 m ³ = 10 hl

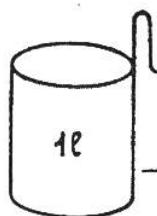
Hohlmasse, Flüssigkeitsmasse

l = Liter

1 ml*
10 ml = 1 cl*
10 cl = 1 dl
10 dl = 1 l
10 l = 1 dal*
10 dal = 1 hl
10 hl = 1 kl*

* wenig gebraucht

1 l = 1 kg
1 l (= 1 dm³) chemisch reines Wasser von + 4° Celsius wiegt 1 kg



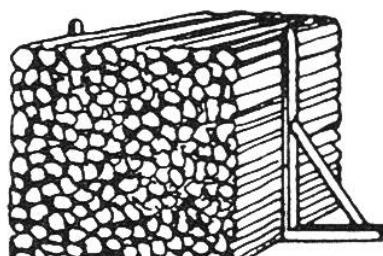
Gewichte

g = Gramm

1 mg	= 1 mg
10 mg	= 1 cg*
10 cg	= 1 dg*
10 dg	= 1 g
10 g	= 1 dag*
10 dag	= 1 hg*
10 hg	= 1 kg
100 kg	= 1 q
1000 kg	= 1 t (10 q)

q = Zentner
t = Tonne
1 Pfund = 500 g

Holzmasse



1 Ster ist 1 m³ Brennholz
1 Klafter ist 3 Ster (altes Mass)

Stückmasse

12 Stück = 1 Dutzend
12 Dutzend = 1 Gros
(144 Stück)

Masse und Gewichte in englischen Sprachgebieten

A. Länge

A: Energie Die Einheit ist das Yard (yd.)

Die Einheit ist das Yard (yd.)
1 Yard = 3 Feet = 36 Inches (Einzahl foot, inch)
 (Fuss) (Zoll)

yd.	ft.	in.	
1 in. = 2,54 cm		1 mm = 0,039 in.	Praktische Umrechnung:
1 ft. = 0,305 m		1 cm = 0,394 in.	32 m = 35 yd.
1 yd. = 0,914 m		1 m = 1,094 yd.	

1 statute mile (englische Meile) = 1,609 km
1 nautical mile (internat. Seemeile) = 1,852 km

B. Flächeninhalt

B. Flächenmaß Die Einheit ist das Quadrat-Yard (squ. yd)

1 square yard (Quadrat-Yard) = 0,836 m²
 1 m² = 1,196 square yard
 1 acre (ac) = 0,405 ha
 1 ha = 2,471 ac

C. Rauminhalt

3. Raummaß Die Einheit ist das Kubik-Yard (cbc, yd.)

Die Einheit ist das Kubik-Yard (cubic yard):
 1 cubic yard (Kubik-Yard) = 0,765 m³
 1 m³ = 1,308 cubic yard

D. Hohlmasse

1 Gallon = 4 Quarts = 8 Pints

1 gallon (US)	= 3,785 l	1 l = 0,264 gallon (US)
1 gallon (brit.)	= 4,546 l	1 l = 0,220 gallon (brit.)
1 pint (US)	= 0,568 l	1 l = 1,76 pint (brit.)
1 barrel (US für Erdöl)	= 158,98 l	
1 barrel (brit. für Bier usw.)	= 163,5 l	

E. Gewichte

2. Gewichte Die Einheit ist das Pound (lb)

1 Pound = 16 Unzen .

1 ounce (Unze)	=	28,35 g	1 g	= 0,0352 ounce
1 pound	=	0,454 kg	1 kg	= 2,205 pound
1 short ton (US)	=	907,2 kg	1 t	= 1,102 short ton
1 long ton (brit.)	=	1016 kg	1 t	= 0,984 long ton

Quadratwurzeln ziehen

Wer einmal Wurzeln ausziehen gelernt hat, kann sich an den folgenden Beispielen wieder orientieren. Beachte: Immer Zweiergruppen vom Komma aus nach vorn und hinten!

Beispiel 1

$$\begin{array}{r} \sqrt{0\ 7\ 29} = 2\ 7 \\ - 4 \\ \hline 329 : 40 \\ - \{ 280 \quad (7 \cdot 40) \\ \quad - 49 \quad (7^2) \\ \quad - \end{array}$$

Beispiel 3

$$\begin{array}{r} \sqrt{79\ 74\ 49} = 8\ 9\ 3 \\ - 64 \\ \hline 1574 : 160 \\ - \{ 1440 \quad (9 \cdot 160) \\ \quad 81 \quad (9^2) \\ \quad - 5349 : 1780 \\ \quad - \{ 5340 \quad (3 \cdot 1780) \\ \quad \quad 9 \\ \quad \quad - \end{array}$$

Beispiel 4

$$\begin{array}{r} \sqrt{0,3} \\ - 25 \\ \hline 500 : 100 \\ - \{ 400 \quad (4 \cdot 100) \\ \quad 16 \quad (4^2) \\ \quad - 8400 : 1080 \\ \quad - \{ 7560 \quad (7 \cdot 1080) \\ \quad \quad 49 \quad (7^2) \\ \quad \quad - 791 \quad \text{usw.} \end{array}$$

Beispiel 2

$$\begin{array}{r} \sqrt{57\ 76} = 7\ 6 \\ - 49 \\ \hline 876 : 140 \\ - \{ 840 \quad (6 \cdot 140) \\ \quad 36 \quad (6^2) \end{array}$$

Algebra – Formeln

1. Umformungen

$$(a+b)^2 = a^2 + 2ab + b^2 \quad a^2 + b^2 \text{ (nicht zerlegbar)}$$

$$(a-b)^2 = a^2 - 2ab + b^2 \quad a^2 - b^2 = (a-b)(a+b)$$

$$(a+b+c)^2 = a^2 + b^2 + c^2 + 2ab + 2ac + 2bc$$

$$(a+b)^3 = a^3 + 3a^2b + 3ab^2 + b^3 \quad a^3 + b^3 = (a+b)(a^2 - ab + b^2)$$

$$(a-b)^3 = a^3 - 3a^2b + 3ab^2 - b^3 \quad a^3 - b^3 = (a-b)(a^2 + ab + b^2)$$

2. Brüche

$$\frac{+a}{+b} = +\frac{a}{b} \quad \frac{+a}{-b} = -\frac{a}{b} \quad \frac{-a}{+b} = -\frac{a}{b} \quad \frac{-a}{-b} = +\frac{a}{b}$$

$$\frac{a}{b} \cdot c = \frac{a \cdot c}{b} \quad \frac{a}{b} \cdot \frac{c}{d} = \frac{a \cdot c}{b \cdot d} \quad \frac{a}{b} : c = \frac{a}{b \cdot c} \quad \frac{a}{b} : \frac{c}{d} = \frac{a \cdot d}{b \cdot c}$$

3. Potenzen und Wurzeln (Radikand nicht negativ)

$$\begin{aligned} a^m \cdot a^n &= a^{m+n} & \sqrt[n]{a} \cdot \sqrt[n]{b} &= \sqrt[n]{a \cdot b} \\ a^m : a^n &= a^{m-n} & \sqrt[n]{a} : \sqrt[n]{b} &= \sqrt[n]{\frac{a}{b}} \\ a^n \cdot b^n &= (a \cdot b)^n & & \end{aligned}$$

$$a^1 = a$$

$$a^0 = 1$$

$$\left(\sqrt[n]{a}\right)^m = \sqrt[n]{a^m}$$

$$\begin{aligned} a^{-n} &= \frac{1}{a^n} \\ a^{\frac{1}{n}} &= \sqrt[n]{a} \\ a^{\frac{m}{n}} &= \sqrt[n]{a^m} \\ a^{-\frac{m}{n}} &= \frac{1}{\sqrt[n]{a^m}} \end{aligned}$$

$$\sqrt[m]{\sqrt[n]{a}} = \sqrt[m \cdot n]{a} = \sqrt[m]{\sqrt[n]{a}}$$

4. Quadratische Gleichungen

$$x_1;_2 = \frac{-b \pm \sqrt{b^2 - 4ac}}{2a} = -\frac{b}{2} \pm \sqrt{\left(\frac{b}{2}\right)^2 - ac}$$

$$= -\frac{p}{2} \pm \sqrt{\left(\frac{p}{2}\right)^2 - q}$$

$$\text{Satz von Vieta: } x_1 + x_2 = -\frac{b}{a} \quad x_1 \cdot x_2 = \frac{c}{a} = q$$

Primzahlen zwischen 1 und 1000

Primzahlen sind Zahlen, die nur durch 1 und durch sich selbst teilbar sind. Die einzige gerade Primzahl ist 2.

2	47	109	191	269	353	439	523	617	709	811	907
3	53	113	193	271	359	443	541	619	719	821	911
5	59	127	197	277	367	449	547	631	727	823	919
7	61	131	199	281	373	457	557	641	733	827	929
11	67	137	211	283	379	461	563	643	739	829	937
13	71	139	223	293	383	463	569	647	743	839	941
17	73	149	227	307	389	467	571	653	751	853	947
19	79	151	229	311	397	479	577	659	757	857	953
23	83	157	233	313	401	487	587	661	761	859	967
29	89	163	239	317	409	491	593	673	769	863	971
31	97	167	241	331	419	499	599	677	773	877	977
37	101	173	251	337	421	503	601	683	787	881	983
41	103	179	257	347	431	509	607	691	797	883	991
43	107	181	263	349	433	521	613	701	809	887	997

Zinsrechnungen

A. Wir berechnen entweder den Zins für ein ganzes Jahr (Jahreszinsrechnung) oder für einige Tage oder Monate (Marchzinsrechnung).

B. Jahreszinsrechnung

Es kommen drei Größen vor wie in der Prozentrechnung:

1. Das Kapital = der Grundwert
2. Der Jahreszins = der Prozentbetrag
3. Der Zinsfuss = der Prozentfuss

Entsprechend sind die *Berechnungen*:

1. Aufgabe: Berechnung des *Jahreszinses*

Wie gross ist der Jahreszins zu 3½% von Fr. 300.–?

$$\frac{\text{Kapital} \cdot \text{Zinsfuss}}{100} = \frac{300 \cdot 3,5}{100} = \text{Fr. } 10,50$$

2. Aufgabe: Berechnung des *Kapitals*

Der Jahreszins zu 5% beträgt Fr. 22.–. Wie gross ist das Kapital?

$$\frac{\text{Jahreszins} \cdot 100}{\text{Zinsfuss}} = \frac{22 \cdot 100}{5} = \text{Fr. } 440.–$$

3. Aufgabe: Berechnung des *Zinsfusses*

Ein Kapital beträgt Fr. 900.–. Der Jahreszins ist Fr. 36.–. Wie gross ist der Zinsfuss?

$$\frac{\text{Jahreszins}}{\frac{1}{100} \text{des Kapitals}} = \frac{36}{9} = 4\%$$

C. Marchzinsrechnung

Zusätzlich muss die Zeitdauer berücksichtigt werden. Bei uns gilt: Jeder Monat hat 30 Tage, das Jahr hat 360 Tage. Der 30. oder 31. des Monats (der 28. oder 29. Februar) ist der letzte Tag. Von da ab werden keine Tage mehr gezählt. Vorher wird *immer* auf 30 ergänzt. (27. März: noch 3 Tage!)

1. Aufgabe: Berechnung des *Marchzinses*

Welchen Zins bringen Fr. 1500.– zu 3½% in 132 Tagen?

$$\frac{\text{Kapital} \cdot \text{Zinsfuss} \cdot \text{Tage}}{100 \cdot 360} = \frac{1500 \cdot 3,5 \cdot 132}{100 \cdot 360} = \text{Fr. } 19,25$$

2. Aufgabe: Berechnung des *Kapitals*

Welches Kapital bringt zu 4½% in 132 Tagen Fr. 40.– Marchzins?

$$\frac{\text{Marchzins} \cdot 360 \cdot 100}{\text{Anzahl Tage} \cdot \text{Zinsfuss}} = \frac{40 \cdot 360 \cdot 100}{132 \cdot 4,5} = \text{Fr. } 2424,24$$

3. Aufgabe: Berechnung des *Zinsfusses*

Zu welchem Zinsfuss bringt ein Kapital von Fr. 2400.– in 216 Tagen Fr. 46.80 Zins?

$$\frac{\text{Marchzins} \cdot 360}{\text{Anzahl Tage} \cdot \frac{1}{100} \text{des Kapitals}} = \frac{46,80 \cdot 360}{216 \cdot 24} = 3,25\%$$

4. Aufgabe: Berechnung der Zeit

Wie viele Tage muss ein Kapital von Fr. 4800.– zu 3% angelegt werden, damit es Fr. 120.– Marchzins bringt?

$$\frac{\text{Marchzins}}{\text{Tageszins}} = \frac{\text{Marchzins}}{\frac{\text{Kapital} \cdot \text{Zinsfuss}}{100 \cdot 360}} = \frac{120}{\frac{4800 \cdot 3}{100 \cdot 360}} = 300 \text{ Tage}$$

Prozentrechnungen

A. «Prozent» (%) sagt aus, wie viele *Hundertstel* einer Menge *ein Bruchteil* dieser Menge ausmacht.

z.B. 12 Fr. sind $\frac{1}{100}$ von 1200 Fr., also 1%
84 Fr. sind $\frac{7}{100}$ von 1200 Fr., also 7%

B. In einer Prozentrechnung kommen *drei Größen* vor:

1. der Grundwert (Ganzes, Vollbetrag, 100%)
2. der Prozentbetrag
3. der Prozentfuss (wieviele Prozent)

z. B.
400 kg
12 kg
3%

1. Aufgabe: Berechnung des *Percentbetrages*
Wieviel sind 4,5% von Fr. 1200.–?

$$\frac{\text{Grundwert} \cdot \text{Percentfuss}}{100} = \frac{1200 \cdot 4,5}{100} = \text{Fr. } 56.-$$

2. Aufgabe: Berechnung des *Grundwertes*
8% Rabatt sind Fr. 5.60. Welches ist der Rechnungsbetrag (Grundwert)?

$$\frac{\text{Percentbetrag} \cdot 100}{\text{Percentfuss}} = \frac{5.60 \cdot 100}{8} = \text{Fr. } 70.-$$

3. Aufgabe: Berechnung des *Percentfusses*
Von 480 Schüssen waren 458 Treffer.
Wieviele % sind das?

$$\frac{\text{Percentbetrag}}{\frac{1}{100} \text{ des Grundwertes}} = \frac{458}{4,8} = 95 \% \text{ Treffer}$$

Quadratwurzeln von 1 bis 100

z	\sqrt{z}	z	\sqrt{z}	z	\sqrt{z}	z	\sqrt{z}
0	0,00000	25	5,00000	50	7,0710 <u>7</u>	75	8,66025
1	1,00000	26	5,0990 <u>2</u>	51	7,1414 <u>3</u>	76	8,71780
2	1,41421	27	5,19615	52	7,21110	77	8,77496
3	1,73205	28	5,29150	53	7,2801 <u>1</u>	78	8,83176
4	2,00000	29	5,38516	54	7,3484 <u>7</u>	79	8,88819
5	2,2360 <u>7</u>	30	5,4772 <u>3</u>	55	7,41620	80	8,94427
6	2,4494 <u>9</u>	31	5,56776	56	7,48331	81	9,00000
7	2,64575	32	5,65685	57	7,54983	82	9,0553 <u>9</u>
8	2,8284 <u>3</u>	33	5,74456	58	7,61577	83	9,11043
9	3,00000	34	5,83095	59	7,6811 <u>5</u>	84	9,16515
10	3,1622 <u>8</u>	35	5,9160 <u>8</u>	60	7,7459 <u>7</u>	85	9,21954
11	3,31662	36	6,00000	61	7,8102 <u>5</u>	86	9,2736 <u>2</u>
12	3,46410	37	6,08276	62	7,8740 <u>1</u>	87	9,3273 <u>8</u>
13	3,60555	38	6,16441	63	7,93725	88	9,38083
14	3,7416 <u>6</u>	39	6,2450 <u>0</u>	64	8,00000	89	9,43398
15	3,87298	40	6,3245 <u>6</u>	65	8,0622 <u>6</u>	90	9,48683
16	4,00000	41	6,40312	66	8,1240 <u>4</u>	91	9,53939
17	4,1231 <u>1</u>	42	6,48074	67	8,18535	92	9,59166
18	4,24264	43	6,5574 <u>4</u>	68	8,24621	93	9,64365
19	4,3589 <u>0</u>	44	6,6332 <u>5</u>	69	8,30662	94	9,6953 <u>6</u>
20	4,4721 <u>4</u>	45	6,70820	70	8,36660	95	9,74679
21	4,5825 <u>8</u>	46	6,7823 <u>3</u>	71	8,4261 <u>5</u>	96	9,7979 <u>6</u>
22	4,6904 <u>2</u>	47	6,85565	72	8,48528	97	9,8488 <u>6</u>
23	4,79583	48	6,92820	73	8,54400	98	9,89949
24	4,8989 <u>8</u>	49	7,00000	74	8,6023 <u>3</u>	99	9,94987
						100	10,0000

Die unterstrichenen Endziffern sind aufgerundet

Aus der Physik

Spezifische Gewichte

Das spezifische Gewicht eines festen oder flüssigen Körpers ist das Gewicht eines Kubikzentimeters (cm^3) dieses Stoffes in Gramm (g) oder eines Kubikdezimeters (dm^3/l) dieses Stoffes in Kilogramm (kg).

Feste Körper

Aluminium	2,7	Gold	19,3	Kupfer	8,9	Stahl	7,6–7,9
Blei	11,35	Granit	2,8	Nickel	8,9	Zement hart	3,0
Eis (0°C)	0,917	Iridium	22,4	Platin	21,36	Ziegelstein	1,6
Eisenblech	7,8	Kalkstein	2,6	Roheisen	7,3	Zink	7,1
Glas	2,6	Kies	2,5	Silber	10,5	Zinn	7,28

Holzarten

	trocken	feucht		trocken	feucht		trocken	feucht
Apfelbaum	0,70 – 0,92		Eiche	0,76 – 1,10		Rottanne	0,48 – 0,74	
Birnbaum	0,68 – 1,05		Kork	0,24		Weisstanne	0,58 – 0,93	
Buche (rote)	0,78 – 0,98		Nussbaum	0,66 – 0,92				

Flüssigkeiten

Äth. Alkohol	0,79	Milch	1,02–1,04	Petrol	0,8–0,85
Meerwasser	1,02	Olivenöl	0,918	Quecksilber	13,6

Schmelzpunkte

Die Temperatur, bei der ein Körper schmilzt, das heißt durch Wärmewirkung vom festen in den flüssigen Zustand übergeht, heißt Schmelzpunkt oder Schmelztemperatur.

Quecksilber	–39 °C	Blei	327 °	Gusseisen	1200 °
Eis	0 °	Zink	419 °	Stahl	1300 – 1800 °
Wachs gelb, weiss	61 °, 68 °	Silber	960 °	Schmiedeisen	1450 °
Schwefel	113–119 °	Gold	1064 °	Wolfram	3380 °
Zinn	232 °	Kupfer	1083 °		

Siedepunkte

Die Temperatur, bei der ein Körper siedet, das heißt bei normalem Luftdruck (1 Atm.) vom flüssigen in den dampfförmigen Zustand übergeht, heißt Siedepunkt oder Siedetemperatur.

Äth. Äther	34,7 °	Salpetersäure	86 °	Terpentinöl	161 °	Schwefelsäure	338 °
Äth. Alkohol	78,5 °	Wasser	100 °	Phosphor	290 °	Quecksilber	357 °
Benzol	80,2 °	Meerwasser	104 °	Leinöl	315 °		

Physikalische Masseeinheiten

Arbeit

Wenn mit dem Einsatz einer Kraft von 1 kg der Weg 1 m überwunden wird, beträgt die Arbeit 1 Meterkilogramm (1 mkg).

Leistung

Wenn die Arbeit 1 mkg in einer Sekunde verrichtet wird, beträgt die Leistung 1 Meterkilogramm pro Sekunde (1 mkg/sek).

Andere Masse: 1 Pferdestärke (1 PS) = 75 mkg/sek 1 Kilowatt = 1000 Watt = 1,36 PS

Druck

Wenn pro cm² einer Fläche eine Kraft von 1 kg wirkt, beträgt der Druck **1 technische Atmosphäre (1 at)**.

Wenn auf 1 cm² einer Fläche der Druck wirkt, der einer Quecksilbersäule von 76 cm Höhe und 0 °C entspricht, so ist das **1 physikalische Atmosphäre (1 Atm.)**. 1 Atm. = 1,033 at.

Wärmemenge

Die Wärmemenge, die benötigt wird, um 1 g Wasser von 14,5 ° auf 15,5 °C zu erwärmen, ist **1 Kalorie (1 cal)**. 1000 cal = 1 Kilokalorie (1 kcal).

Stromstärke

Die Stromstärke, bei deren Durchgang durch eine wässrige Silbernitratlösung in 1 Sekunde 1,118 mg Silber ausgeschieden wird, heisst **1 Ampère (1 A)**.

Widerstand

Der elektrische Leitungswiderstand, den ein Quecksilberfaden von 106,3 cm Länge und 1 mm² Querschnitt bei 0 ° dem Durchgang des Stromes entgegengesetzt, heisst **1 Ohm (1 Ω)**.

Spannung

Die elektrische Spannung, die in einem Leiter von 1 Ω Widerstand einen konstanten Strom von 1 A erzeugt, heisst **1 Volt (1 V)**.

Aus Geographie und Statistik

Höchster Punkt der Schweiz: Dufourspitze des Monte Rosa 4634 m ü. M.

Tiefster Punkt der Schweiz: Ufer des Lago Maggiore 193 m ü. M.

Höchstgelegenes Dorf: Juf (GR) 2126 m ü. M.

Tiefstgelegenes Dorf: Ascona (TI) 196 m ü. M.

Ausgangspunkt der Landesvermessung: Repère Pierre du Niton GE 373,6 m ü. M.

Länge der Schweizer Grenzen: ohne Enklaven 1855,7 km

mit Enklaven 1882,7 km

Berggipfel

		m ü. M.		m ü. M.	
Alpen	m ü. M.	Jungfrau	4178	Rigi Kulm	1797
Dufourspitze	4634	Pizzo Centrale	3001	Säntis	2501
Dom	4545	Tödi	3614		
Matterhorn	4477	Piz Bernina	4049	Jura	
Finsteraarhorn	4274	Voralpen		La Dôle	1677
		Rochers de Naye	2042	Le Chasseral	1607
		Napf	1408	Blauen	837
				Randen	912

Paßstrassen

Umbrail	2501	Susten	2224	Klausen	1948
Grosser St.Bernhard	2469	Grimsel	2165	Lukmanier	1916
Nufenenpass	2440	Ofen	2149	Maloja	1815
Furka	2431	Splügen	2113	Col du Pillon	1546
Flüela	2383	St. Gotthard	2108	La Forclaz	1527
Bernina	2323	S. Bernardino	2065	Jaun	1509
Albula	2312	Oberalp	2044	Col des Mosses	1445
Julier	2284	Simplon	2005		

Strassentunnels

	Scheitelhöhe	Länge
Grosser St. Bernhard	1924 m	5,8 km
S. Bernardino	1644 m	6,6 km
Mositunnel (Brunnen)	450 m	1,2 km

Bahntunnels

Simplon 2	19823 m	Ricken	8603 m	Hauenstein	8134 m
Gotthard	15003 m	Grenchenberg	8578 m	Jungfraubahn	7123 m
Lötschberg	14612 m				

Schweizerische BevölkerungWohnbevölkerung, Volkszählung 1. Dez. 1970: 6 269 783; 152 Einwohner auf 1km²**Fläche und Einwohner der Kantone**

Kantone	Fläche km ²	Einwohner in 1000			Hauptorte	1860	1960	1972 ¹
		1860	1900	1972*				
Zürich	1 729	266	431	1 108	Zürich	52	440	412,2
Bern	6 887	467	589	980	Bern	31	163	156,9
Luzern	1 494	131	147	288	Luzern	12	67	68,5
Uri	1 075	15	20	33,4	Altdorf	2	7	8,9
Schwyz	908	45	55	91	Schwyz	6	11	12,1
Obwalden	492	13	15	25	Sarnen	3	7	6,9
Nidwalden	274	12	13	25,3	Stans	2	4	5,2
Glarus	684	33	32	37,3	Glarus	5	6	6,1
Zug	239	20	25	69,5	Zug	4	19	23
Freiburg	1 670	106	128	178	Freiburg	10	32	40,2
Solothurn	791	69	101	223	Solothurn	6	18	17,1
Basel-Stadt	37	41	112	227,3	Basel	39	206	205,1
Basel-Land	428	52	68	210,1	Liestal	3	10	13
Schaffhausen	298	35	42	72,2	Schaffhausen	9	32	36,6
Appenzell A.-R.	243	48	55	48,4	Herisau	10	14	14,5
Appenzell I.-R.	172	12	14	13,5	Appenzell	3	5	5,1
St.Gallen	2 016	180	250	381	St.Gallen	23	76	80,5
Graubünden	7 109	91	105	163,6	Chur	7	24	31,5
Aargau	1 404	194	207	427	Aarau	5	17	16,5
Thurgau	1 006	90	113	180	Frauenfeld	4	14	17,4
Tessin	2 811	116	139	256	Bellinzona	3	13	17,1
Waadt	3 211	213	281	512	Lausanne	21	126	134,9
Wallis	5 231	91	114	206	Sitten	4	16	22,2
Neuenburg	797	87	126	168,3	Neuenburg	11	33	20,7
Genf	282	83	133	329,4	Genf	54	176	169,2
Schweiz	41 288	2 510	3 315	6 253				

Gliederung der Wohnbevölkerung 1970

nach Geschlecht

Männlich 3 089 326
Weiblich 3 180 457

Muttersprache

Deutsch 4 071 289
Französisch 1 134 010
Italienisch 743 760
Romanisch 50 339
Andere 270 385

nach Konfession

Protestantisch 2 991 694
Römisch-kathol. 3 096 654
Christkatholisch 20 268
Israelitisch 20 744
Andere und ohne 140 423

* = Schätzung Anfang 1972

¹ = Fortschreibung der Volkszählungsergebnisse v. 1. Dez. 1970

Die Währungen fremder Länder

Land	Landeswährung	Stand 1. Juni 1973	
		Devisenkurs	Notenkurs
Ägypten (VAR)	1 ägypt. Pfund = 100 Piaster = 1000 Millièmes	5.25	4.75
Argentinien	1 argent. Peso = 100 Centavos	62.25	22.50
Belgien	1 belg. Franc (bFr.) = 100 Centimes	8.07	8.05
Brasilien	1 Cruzeiro = 100 Centavos	51.30	50.—
Bulgarien	1 Lev (Leva) = 100 Stotinki	335.—	138.—
Dänemark	1 Krone (dKr.) = 100 Öre	51.70	51.50
Deutschland (Bundesrep.)	1 Deutsche Mark (DM) = 100 Pfennige	113.50	113.50
Finnland	1 Mark (Fmk) = 100 Pennia	81.—	80.50
Frankreich	1 Franc (NF) = 100 Centimes	71.50	71.50
Griechenland	1 Drachme (Dr.) = 100 Lepta	10.50	10.50
Grossbritannien und Nordirland	1 Pfund Sterling = 100 Pence (d.)	7.95	7.95
Indische Bundesrepublik	1 Indische Rupie = 100 Paise	43.30	36.—
Italien	1 Lira (Lit.) = 100 Centesimi	-.52	-.50
Japan	1 Yen = 100 Sen	1.18	1.175
Jugoslawien	1 Dinar = 100 Para	19.40	19.50
Kanada	1 Kan. Dollar = 100 Cents	3.10	3.09
Liechtenstein	1 Schweiz. Franken = 100 Rappen	100.—	100.—
Niederlande	1 Florin (holl. Gulden, hfl.) = 100 Cents	109.50	109.50
Norwegen	1 Krone (nKr.) = 100 Öre	54.50	54.50
Österreich	1 Schilling (S) = 100 Groschen	15.70	15.70
Polen	1 Zloty = 100 Groszy	16.30	4.50
Portugal	1 Escudo = 100 Centavos	13.75	12.75
Rumänien	1 Leu = 100 Bani	65.15	12.—
Schweden	1 Krone (sKr.) = 100 Öre	72.25	71.50
Sowjetunion	1 Rubel = 100 Kopeken	425.—	85.—
Spanien	1 Peseta = 100 Centimos	5.30	5.30
Tschechoslowakei	1 Krone = 100 Haleru (Heller)	24.15	12.—
Türkei	1 türk. Pfund = 100 Kurus (Piastres) = 4000 Para	21.50	21.50
Ungarn	1 Forint = 100 Filler	13.50	9.50
USA	1 Dollar = 100 Cents	3.10	3.07

Alle Kurse werden für 100 Einheiten angegeben,
ausgenommen Pfund und Dollar (1 Einheit).

Unverbindlich mitgeteilt von der Schweiz. Volksbank